

Lehrerinformation zu den Lateineinheiten

Die Domschatzkammer Essen hält drei unterschiedliche Unterrichtseinheiten für Lateinklassen bereit, die am Lernort Dom/Domschatzkammer erarbeitet werden können.

Die Einheiten sind in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt. Unsere Empfehlung geht dahin, die Einheiten wie folgt zu nutzen:

- die einfachste Einheit ab Ende des 2. Lernjahres Latein,
- die mittlere ab Ende des 3. Lernjahres Latein
- die schwierigste Einheit ab Ende des 4. Lernjahres Latein.

Alle Lateineinheiten bedürfen keiner Vorbereitung seitens des Lehrers im Unterricht. Mitarbeiter/-innen unseres Teams werden mit den Klassen/Kursen die Unterrichtseinheit hier am Lernort Dom/Domschatzkammer erarbeiten. Es ist allerdings durchaus erwünscht, dass der Fachlehrer/die Fachlehrerin - ebenso wie der Mitarbeiter der Schatzkammer - in den Phasen der Still- oder Gruppenarbeit durch begleitende Impulse den Schülergruppen ein wenig Hilfestellung gibt, wenn dies nötig ist.

Es empfiehlt sich im Zweifelsfall, lieber die leichtere Einheit auszuwählen, damit das beabsichtigte Erfolgserlebnis sich bei den Schülern auch einstellt. Es muss dabei berücksichtigt werden, in welchem Alter die Schülerinnen und Schüler mit dem Fach Latein begonnen haben. Siebtklässler im 3. Lernjahr sind anders einzuschätzen als Schüler des 9. Schuljahres, die in Klasse 7 mit Latein begonnen haben.

Die Einheit für die Lateinschüler zeigt den Schülerinnen und Schülern Latein als Sprache, die auch heute noch in ihrer unmittelbaren Umgebung in Textbeispielen zu finden ist. Beim Entziffern und Übersetzen exemplarischer, lateinischer Texte in Dom und Schatzkammer erfahren die Schülerinnen und Schüler eine konkrete Anwendungsmöglichkeit ihres Wissens, das ihnen hilft, bislang fremde Zusammenhänge zu erschließen. Ihre Kenntnis der lateinischen Sprache führt damit sinnfällig zu einer kulturellen und kulturhistorischen Kompetenz. Der aus dem Unterricht bekannte Erschließungs- und Übersetzungsprozess wird hier an einzelnen Beispielen konkretisiert. Wie hilfreich die Kenntnis von Lexik, Morphologie und Syntax ist, zeigt sich anschaulich bei der Erschließung von Weihe-, Stiftungs- und Grabinschriften. Mit Hilfe der Essener Inschriften lernen die Schülerinnen und Schüler Inschriften als Quellen kennen, die auch für das klassische Latein von hoher Bedeutung sind. Auch werden sie Probleme erkennen, die das Aufnehmen und Auswerten von Inschriften mit sich bringen.

Die Schülerinnen und Schüler werden mit den Unterschieden zwischen dem klassischen Latein und dem Mittellateinischen in der Schatzkammer vertraut gemacht. Auch auf die Problematik der zahlreichen Abkürzungen wird vor Ort eingegangen. Jede Einheit steigert sich von einfachen Übersetzungen zu schwereren Inschriften. An Hand einzelner Beispiele lernen die Schüler, dass sie Fremdwörter mit Hilfe der lateinischen Sprache verstehen bzw. deuten können. Spielerische Übungen wie Buchstabensalat und Silbenrätsel sollen in der einfachen und mittleren Einheit den Schülern die Arbeitsweise von Epigraphikern vertraut machen.

Ein kleiner Exkurs zum römischen Kalender hilft bei der schwierigen Datierung von Inschriften. Er kommt in allen drei Einheiten vor, kann aber in der mittleren und schweren Einheit auch wegfallen, wenn die Schülerinnen und Schüler ihn hier schon einmal behandelt haben.

In der schwierigsten Einheit werden die Schülerinnen und Schüler u.a. mit einer der bekanntesten Essener Handschriften, dem sog. Liber ordinarius, im Original konfrontiert, die für sie in der Urschrift nahezu unlesbar sein wird. Lernziel ist hier zum einen, den Schülern bewusst zu machen, dass alle Texte – seien sie nun in klassischem Latein oder im Mittellateinischen geschrieben - der Aufnahme und Bearbeitung von Wissenschaftlern bedürfen, ehe sie für Schüler und Lehrer zu benutzen sind.

Zum anderen lernen sie an der vorgelegten Textpassage über die Krönung der Goldenen Madonna am 2. Februar einen Sachverhalt kennen, der noch heute Ort nachzuvollziehen ist und der ihnen einen Teil der Geschichte der Stadt Essen erschließt. Darüber hinaus lernen sie die Goldene Madonna, das älteste und bedeutendste Kunstwerk des Ruhrgebietes, kennen. (Ein Aufsuchen der Goldenen Madonna in der Seitenkapelle des Domes ist vielleicht im Abschluss an die Einheit möglich) Wenn die Übersetzung dieser Textpassage in der Schatzkammer aus Zeitgründen nicht mehr erfolgen kann, kann sie auch in der nächsten Schulstunde mit dem Lehrer erfolgen. Die Lehrperson kann die Übersetzung aber den Schülern auch als Hausaufgabe aufgeben. Eine Übersetzung des Auszugs liegt dem Lehrere exemplar der Einheit bei.

Bewusst werden weitere Kunstwerke oder der Dom als Bauwerk in dieser Einheit nicht thematisiert, um die Schülerinnen und Schüler nicht zu überfordern. Wenn das Interesse am Schatz und seiner Geschichte durch die Lateineinheiten geweckt werden, kann auf die Möglichkeit eines späteren Besuchs mit der Klasse, aber auch privat hingewiesen werden.

Der Unterricht am Lernort Dom und Domschatzkammer dauert je nach Leistungsstand der Lerngruppe 60 – 75 Minuten. Für den Weg vom Bahnhof bis zur Domschatzkammer über die Kettwiger Straße muss man mit einer Gruppe ca. 10 Minuten einplanen. Ähnliches gilt, wenn Sie an der Straßenbahn-/Bushaltestelle Porscheplatz/Citycenter aussteigen.

Die Kosten für den Unterricht am Lernort Museum betragen pro Klasse 50,- €, der Eintritt in die Schatzkammer ist in diesem Preis inbegriffen.